

„Seufzerbrücken“ gibt's jetzt auch in Hall

Ausstellung Die Volkshochschule zeigt Arbeiten von Gabriele Horndasch.

Schwäbisch Hall. Die Düsseldorfer Künstlerin Gabriele Horndasch hat sich von der Geschichte des Hauses der Bildung zu In-

stallationen inspirieren lassen. Diese sind zurzeit in den beiden gläsernen Gebäudebrücken vom Nord- zum Mittelbau und vom

Mittel- zum Südbau im zweiten Stock zu sehen. Sie lehnen sich an die Seufzerbrücke an, die in Venedig den Dogenpalast und das neue Gefängnis verbindet. Ihren Namen erhielt sie, weil Verurteilte von dort aus einen letzten Blick auf die Freiheit der Lagune werfen konnten. In Hall zeigt Horndasch mit Sicht auf den Kocher zwei Darstellungen aus der Gebärdensprache: die Gebärde für Weinen aus der deutschen Gebärdensprache und die für Seufzen aus der amerikanischen.

Sprache und Wortspiele haben die Bildhauerin und Medienkünstlerin schon immer fasziniert, verrät sie beim Künstlerinnengespräch zur Vernissage mit der Kuratorin Cornelia Schwabe. Das berichtet die Volkshochschule über die Eröffnung der Ausstellung.

Den zweiten und ergänzenden Teil der Ausstellung bilden 26 Einzelbilder aus Comicsequenzen, auf denen geklagt wird. „Seufz“ oder „Sigh“ ist da in blauschwarzer Tinte auf weiß grundierten Leinwänden zu lesen. Die Hommage an verschiedene Comiczeichner gerät zum Rätselspaß. Denn Horndasch hat die Panels aus ihrem Zusammenhang genommen, die Figuren entfernt und nur die Sprech- oder Denkblase in ihrem Umfeld belassen: Wer seufzt da und warum?

„Gerne hätte ich weitere Seufzer aus anderen Comics, auch in anderen Sprachen“, meint Horndasch. Sie hofft dabei auf die Unterstützung der Besucherinnen und Besucher.

Info Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni zu sehen.

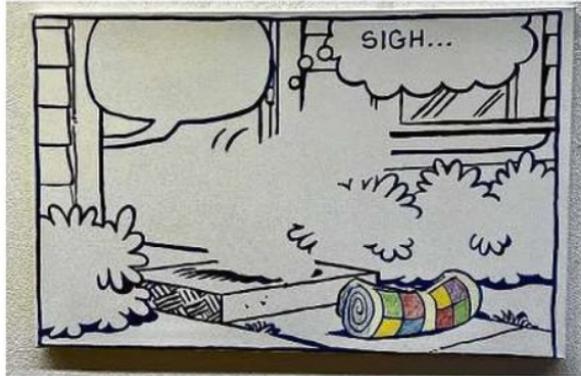


FOTO: VOLKSHOCHSCHULE

„Sigh (Jim)“, einer der Seufzer, den Gabriele Horndasch in Hall zeigt.